

Amtliche Publikationen



www.arlesheim.ch
gemeindeverwaltung@arlesheim.bl.ch

**Berufsbildung
Ausflug mit den Lernenden**

Am Freitag, 11. August 2023 fand der jährliche Ausflug mit den Lernenden und den verantwortlichen Berufsbildenden des Hausdienstes und der Verwaltung statt. Am Vormittag erhielten die Teilnehmenden eine spannende, eindrückliche und ausführliche Führung im Sonnenhof, in dem über 260 Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit kognitiven, körperlichen oder mehrfachen Behinderungen begleitet werden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen durften sich die Lernenden und Berufsbildenden in der Jumpfactory im Walzwerk beim Springen und Klettern sportlich in Szene setzen.

Die Gemeindeverwaltung

weitere Abklärungen getätigt. Nachfolgend werden diese Abklärungen zusammengefasst. Die Webcam erstellt alle 30 Minuten ein Foto. Diese Fotos werden ins Internet gestellt. Vom Mittagsbild ist es möglich, einen Rückblick anzuzeigen. Abgesehen von den online abrufbaren Bildern existiert kein Archiv. Weder die Stange noch die Kamera sind bewilligungspflichtig, weil es sich nicht um eine Baute im Sinne von § 120 Raumplanungs- und Baugesetz Basel-Landschaft, SGS 400 handelt. Die Einstellung der Webcam ist so gewählt, dass Sehenswürdigkeiten (Dom, Burgen, Ermitage), die Dachlandschaft und das Wetter sichtbar sind. Dies ist mit dem Datenschutzrecht vereinbar. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind auf der Homepage www.roundshot.com auf Deutsch aufgeschaltet.

Die Gemeindeverwaltung

**Anfrage aus der Gemeindeversammlung
Webcam Gasthof Ochsen**



Webcam Arlesheim/Hotel zum Ochsen (Zugriff 21.07.2023)

Anlässlich der Gemeindeversammlung am 26. April 2023 hat Frau Rita Leuthardt verschiedene Fragen zu der «Webcam» auf dem Gasthof Ochsen gestellt. Bereits direkt im Anschluss an die Frage hatte Herr Christoph Jenzer die Versammlung dahingehend informiert, dass es sich um eine Panoramakamera für Hotelgäste des Gasthof Ochsen handle und die Bilder auf www.ochsen.ch, www.search.ch und weitere abrufbar seien. Die Gemeindeverwaltung hat zwischenzeitlich beim Bauinspektorat Baselland und der Familie Jenzer

**Kompostberatung
Kurs «Einführung ins Kompostieren»**

Am Donnerstag, 7. September 2023 von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr, findet beim Kompostplatz Badhof Arlesheim (hinter der Scheune) ein Kurs zum Kompostieren statt.

In diesem Basiskurs werden folgende Themen behandelt:

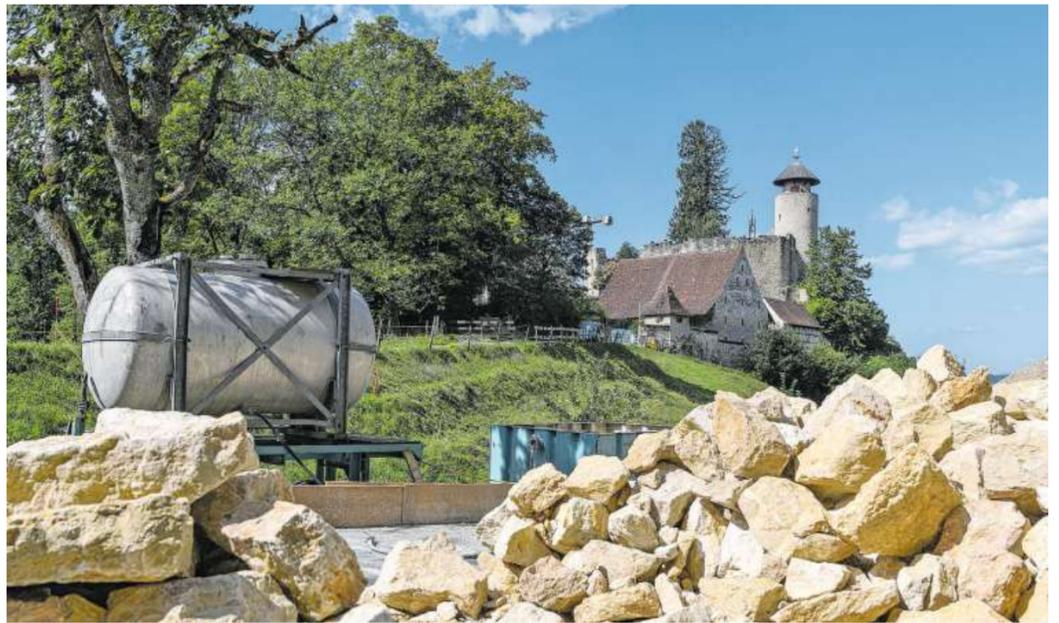
- Warum, was und wie kompostieren?
- Ansetzen, Mischen, Umsetzen
- Welche Prozesse finden statt?
- geeigneter Standort
- verschiedene Systeme/Behälter
- Rasenschnitt, Laub, Schnittholz
- Anwendung der Komposterde
- Ihre Fragen

Der Kurs findet draussen statt, bitte dem Wetter angepasst anziehen. Die Kosten werden von der Gemeinde übernommen.

Anmeldung telefonisch oder via E-Mail bis 5. September 2023 an 079 833 48 17 oder kompostberatung@arlesheim.bl.ch

Die Kompostberatung Arlesheim

Bauen wie vor 500 Jahren



Renovation: Bis Oktober dauern die Arbeiten am Schloss Birseck.

FOTOS: JURI JUNKOV

Das Schloss Birseck oberhalb der Ermitage wird saniert. Für die Arbeiten braucht es besonderes Fachwissen.

Alan Heckel

Schon als vor gut einem Monat innerhalb von rund drei Stunden die Komponenten für einen Kran von einem Doppelrotorhelikopter eingeflogen wurden, war klar, dass die Baustelle beim Schloss Birseck keine gewöhnliche ist. Zu den Besonderheiten gehört auch, dass auf der unter Kulturgüterschutz stehenden Burg ruine oberhalb von Arlesheim kein Strom vorhanden ist. Weil es zu aufwendig und kostspielig wäre, eine Leitung ins Dorf zu ziehen, wurde vor Ort eine Photovoltaikanlage aufgebaut, zusätzlich dient ein Dieselgenerator als Back-up.

«Das ist keine normale Baustelle», bestätigt Heinz Burgener. Der pensionierte Architekt hat während seiner 50-jährigen Berufslaufbahn alle möglichen Baustellen gesehen, doch diese sei damit nicht vergleichbar. Für die Renovation der Burgmauer sei ein «spezielles Handwerk» nötig, weiss der Bauherrenvertreter der Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck. «Das kann man nicht mit einem Hausbau vergleichen. Man muss arbeiten wie vor 500 Jahren», erklärt Burgener. Dafür sollte man ein Gefühl für die Steine haben sowie dafür, wie diese im Verbund halten. Firmen, die Erfahrung in diesem Bereich haben, gibt es nur wenige, deshalb suchten die Verantwortlichen im Vorfeld landesweit nach einer geeigneten Bauunternehmung und wurden ausgerechnet in Aesch bei der Rofra fündig. «Mit der Renovation der Farnsburg hatten sie eine gute Referenz», sagt Burgener.

Rund ein Dutzend Spezialisten sind auf der in sieben Abschnitte unterteilten Baustelle im Einsatz. Jeder Stein wird in

akribischer Kleinarbeit freigelegt und inspiziert, zersplitterte Steine werden aussortiert und ersetzt. Der Ersatz kommt einerseits aus einem Steinbruch in Laufen, wo 100 Tonnen frostsichere Natursteine bestellt wurden. Zum anderen werden die noch brauchbaren Steine wiederverwendet. «Insgesamt dürften 200 bis 300 Tonnen verbaut werden», schätzt Burgener.

Mörtelmischen nach altem Rezept
Bevor die mit dem Kran von der Sammelstelle zur Mauer transportierten Steine verbaut werden, werden sie gereinigt. Der Mörtel, der sie anschliessend verbinden soll, wird kurzfristig nach altem Rezept und dementsprechend ohne Chemie vor Ort hergestellt. Die Maurer müssen die Steine innerhalb einer Stunde an

der richtigen Stelle platzieren, sonst verliert der Mörtel seine Wirkung. Wegen der besonderen Mörtel Eigenschaften müssen die Renovationsarbeiten, die von der Kantonsarchäologie begleitet werden, bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Denn: Bei zu kalten Temperaturen halten die Verbindungen nicht.

Die Erde, die bei der Freisetzung der zweischaligen Mauer ausgehoben wurde, ist auf dem zur Ermitage gehörenden Bauernhof auf einem grossen Haufen zwischengelagert. Nach dem Abschluss der Arbeiten wird sie dazu verwendet, die Gräben zuzuschütten. Jedes Detail ist wichtig, denn am Ende soll alles so aussehen wie vorher.

Weitere Gebäude sind renovationsbedürftig

Auf ein termingerechtes Ende der Arbeiten hofft man bei der Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck. Diese lässt alle zwei Jahre von einer externen Firma Messungen durchführen, um den Zustand zu überprüfen. 2006 wurde die Südmauer renoviert. «Schon damals wussten wir, dass weitere Renovationen nötig würden. Seither sind immer mehr Schäden dazugekommen», erzählt Karl-Heinz Zeller. Der Stiftungspräsident suchte schliesslich vor zwei Jahren das Gespräch mit der kantonalen und nationalen Denkmalpflege, die 90 Prozent der auf 1,25 Millionen Franken veranschlagten Kosten übernahm. «Das war Voraussetzung», hält Zeller fest. Zwar kann die Stiftung die restlichen 125 000 Franken stemmen, doch allzu viel bleibt danach nicht mehr in der Kasse übrig. «Ist die Renovation erst einmal abgeschlossen, haben wir beim Schloss Ruhe - dort zeichnet sich derzeit nichts mehr ab», sagt Zeller. Allerdings befinden sich auf dem Schlossgelände zwei weitere renovationsbedürftige Gebäude. Hinzu kommt, dass beim Bauernbetrieb auf der Ermitage eine grosse Sanierung nötig ist. Durchatmen kann man bei der Stiftung also nur kurz.



Spezielles Handwerk: Jeder Stein wird akribisch freigelegt und inspiziert.

MUSIK UNTER STERNEN

Königin mit Humor

In «Musik unter Sternen» vom 20. August, 19 Uhr in der reformierten Kirche, beweist die Basler Organistin Aline Koenig, dass die Orgel, bekannt als Königin der Instrumente, nicht nur feierlich-würdevoll, sondern auch verspielt und humorvoll klingen kann. Bereits Christian Heinrich Rinck (1770-1846), Schüler in zweiter Generation von Johann Sebastian Bach, offenbart mit seinen Variationen über das französische Volkslied «Ah! vous dirai-je, Maman» das schmunzelnde Wesen der Orgel. Es folgen zwei sprudelnde Divertimenti des italienisch-amerikanischen Organisten und Komponisten Pietro Yon (1886-1943). Die «Toccatina» von Théodore Dubois (1837-1924), einem Kollegen und Zeitgenossen von César Franck, widerspiegelt die Leichtigkeit der französischen Romantik und macht mit ihren Läufen, Akkordbrechungen

und vollgriffigen Passagen ihrem barocken Gattungsnamen alle Ehre. Dass die Orgel auch mit Popmusik zu begeistern vermag, beweisen Carlotta Ferraris (*1975) mitreissende Variationen über das berühmte «Greensleeves» sowie ein leidenschaftlicher Tango über das Thema D.S.C.H von Pierre Cholley (*1962). Die himmlische «Valse des anges» von Julien Bret (*1974) geleitet das Publikum anschliessend beschwingt «à la française» in die Sommernacht.

Aline Koenig hat in Basel Klavier und Orgel studiert. Sie ist auf beiden Instrumenten im In- und Ausland zu hören und genießt insbesondere einen exzellenten Ruf als Begleiterin von Solisten und Chören.

Dominique von Hahn und Margret Föppl
Reformierte Kirchenpflege

ANZEIGE

Fachbetrieb seit 1991

Restaurationen . Spenglerei . Lackiererei
Unfallreparatur . Parkschaden . Hagelschaden
Scheiben Ersatz . Pinstriping . Beschriftung

Hagel/schaden an Ihrem Auto?

Kommen Sie direkt zum Fachmann in Ihrer Nähe.

- Ausbeulen ohne lackieren
- Von allen Versicherungen akzeptiert
- Hol/Bring-Service
- Gratis-Ersatzwagen

Wir übernehmen für Sie das Schadenmanagement.

Carrosserie Weyl GmbH
Gewerbestrasse 14
CH-4107 Ettingen

Telefon 061 743 03 40
Mobil 079 211 22 33

info@carrosserie-weyl.ch
www.carrosserie-weyl.ch
facebook.com/carrosserieweyl